man den unglücklichen Mann hier verborgen gehalten, dem Hunger und der Kälte preisgebend. Als starken, blühend gesunden Menschen haben ihn die Rabeneltern eingesperrt und jetzt ist er dem schrecklichsten Siechtum verfallen.

* 75 000 fl. veruntreut. Buchdrucker Witz, Eigentümer der „Egerländer Ztg.", wurde in Eger verhaftet, weil er als Direktor des Egerer Spar- und Vorschußvereins 75 000 Gulden für eigene Zwecke verwendete. Der Verein ist dadurch dem Konkurs nahe.

* **Die Reservisten des Todes.** Rußland ist Militärstaat wie kein anderer: in ihm reicht die Dienstpflicht bis über den Tod hinaus. Im Januarheft des „Russ. Archivs" berichtet D. Schtscherbatschew über „Tote Seelen." Im Jahre 1847 war Schtsch. zum Adjutanten bei der Garde-Artillerie ernannt worden und war bei Uebernahme der Kanzlei nicht wenig verwundert, als eines Tages der Schreiber, der die „Monatsrapporte" abzufassen hatte, sich mit der Frage an ihn wandte, wie viele von den Reserve-Verstorbenen er für den abgelaufenen Monat in die Liste der Toten aufnehmen solle. Schtsch. verstand gar nicht, um was es sich handle, und ließ sich vom Schreiber erst genauere Auskunft erteilen, wobei er folgendes erfuhr: Die Sterblichkeit unter dem Militär war einige Zeit so groß gewesen, daß die höhere Militärbehörde derselben ernste Aufmerksamkeit widmete, und bald darauf erschien der Befehl, daß, falls in einem einzelnen Truppenteile die Sterblichkeitsziffer im Monat höher als der jeweilige höchste Ansatz sein sollte, dem Abteilungschef ein Verweis zu erteilen sei. So wurde behufs Vermeidung von Verweisen die Sterblichkeit nie höher als zu der im Befehl angegebenen höchsterlaubten Ziffer verzeichnet, waren aber dennoch mehr Leute des betreffenden Truppenteils gestorben, so wurden die überzähligen Toten zur „Reserve" gezählt und dann nach und nach in anderen Monaten mit geringerer Sterblichkeit als Verstorbene nachgeschoben. Diese schlaue Einrichtung brachte zweierlei Vorteile: 1. vermieden die Chefs die ihnen drohenden Verweise, 2. erwuchs den einzelnen Batterien Gewinn daraus, indem die Reservetoten noch nicht aus den Listen gestrichen wurden und so fortfuhren, Sold und Menage zu beziehen.

* **In 75 Tagen um die Erde.** Miß Nellin Bly, die Redactrice des „New-York World", welche ohne jede Begleitung in 75 Tagen eine Reise um die Erde machen will, ist, wie italienischen Blättern telegraphiert wird, am 16. Januar auf dem Dampfer „Britiannia" der Peninsular und Oriental Linie in Brindisi, von Indien kommend, angelangt und in der Nacht weitergefahren. Sie wird Europa durchreisen und dann nach Nordamerika zurückkehren.

* **Künstliches Petroleum.** Prof. C. Engler ist es neuerdings gelungen, durch Destillation von Fischthran unter 10 Atmosphären Druck und einer Temperatur von 320—400° C. 60 Proz. Petroleum (Rohöl) zu gewinnen. Durch nochmalige Destillation dieses Rohöles erhielt Engler ein vollständig raffiniertes Brennöl, welches in gewöhnlichen Petroleumlampen mit vorzüglicher Leuchtkraft brannte.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 21. Jan. Der heutige Viehmarkt hatte trotz ungünstiger Witterung bedeutende Zufuhr, die in 223 Paar Ochsen, 252 Stck. Kühe und 192 Stieren und Rindern zus. 890 Stck. bestand; per Bahn langten 22 Wagen Vieh an, 35 gingen ab. Was den Handel betraf, so war derselbe in fetten Ochsen sehr lebhaft, da zudem viele auswärtige Händler am Platze waren, welche jedoch im allgemeinen zu denselben Preisen, wie am letzten Markt kauften — Der Schweinemarkt war gut befahren, Milchschweine werteten von 28—36 M., Läuferschweine 60—120 M.

* **Stuttgart.** Die württ. Staatseisenbahnverwaltung hat vor einigen Tagen ihren Bedarf an Steinkohlen für das Jahr 1890 vergeben. Die Preise stellten sich durchschnittlich um 50 Prozent höher als im Vorjahr. Die Gesamtlieferung beträgt 130 000 Tonnen gegen 120 000 Tonnen im Jahr 1889. Der Mehraufwand beläuft sich einschließlich der Kosten für den Mehrbedarf auf 1 Millionen M. Die Kohlen werden teils von der Ruhr teils von der Saar bezogen.

* **Obsttransporte** auf den württ. Staatseisenbahnen im Herbst 1889. In den Monaten September, Oktober und November 1889 sind auf den württembergischen Eisenbahnstationen von fremden Bahnen 4002 Wagenladungen Obst à 10 000 kg eingegangen (gegen 6283 Wagenladungen in dem gleichen Zeitraum des Jahres 1887) und zwar aus Oesterreich-Ungarn 2376, der Schweiz 374, West- und Mitteldeutschland 297, Frankreich 238, Italien 182, Schlesien 145, der Rheinprovinz 104, Sachsen 84, Hessen und Nassau 70, Bayern 60, Baden 39, den Niederlanden 24, Belgien 8, der Pfalz 7, Elsaß-Lothringen und Luxemburg 4. An inländischem Obst hat ein Versandt in Wagenladungen nicht stattgefunden. Angekommen sind in Stuttgart 1257, Ulm 714, Reutlingen 303, Friedrichshafen 166, Tübingen 122, Eßlingen 117, Ludwigsburg 107, Göppingen 105, Heilbronn 82, **Backnang** 56, Ravensburg 55, Rottenburg 50 Wagen. Auf den übrigen Stationen war der Empfang von geringer Bedeutung.

Landesproduktenbörse

Stuttgart, 20. Januar. Mildes Wetter und die andauernden ungünstigen Gesundheitsverhältnisse dürften die Veranlassung gewesen sein, daß an den meisten Getreidehandelsplätzen der Welt die Stimmung für alle Brotfrüchte eine ruhige geworden; am auffallendsten ist dies bei Gerste. Trotzdem das Angebot ein sehr kleines ist, zeigt sich auch kein Bedarf, demzufolge war der Verkehr schwach bei gleichbleibenden Preisen; es dürfte dies wohl auch auf den durch die Influenza verringerten Bierverbrauch zurückzuführen sein, sollen doch in Wien täglich 2000 Hektoliter Bier weniger konsumiert werden, in München soll das Verhältnis noch ungünstiger liegen. An den süddeutschen Märkten herrschte schwacher Verkehr bei sich gleichbleibenden Preisen. Börsenbesuch und Geschäft schwach.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Wetterauer 22 Mk. 30 Pf., dto Rumänier 21 M. 80 bis 22 M. 25 Pf., dto. russisch azima 22 Mk. 25 Pf., dto Land- 22 M. 40 Pf., Kernen Oberländer 23 M., Gerste, rum. 19 M. 75 Pf., Haber prima 16 Mk. 60 Pf., dto, 15 M.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Januar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	21

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Freitag den 24. Januar
Bußtags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Gestorben

den 20. d. Mts.: Gottlieb Link, Gerber, 44 Jahre alt, an Wassersucht.

den 22. d. Mts.: Friederike Müller, Weißgerbers Wtwe., 80 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Freitag den 24. d. Mts., nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Wagner, G., Kollaborator, Oehringen. Laxmann, R., Stadtpfarrer, Stuttgart. Renz, Friederike, Ebhausen. Staelin, Marie, Calw. Sanwald, Luise, Mittelbronn OA. Gaildorf. Günzler, Luise, Waiblingen. Henkel, J., Gastwirt, Egelsee. Löhrl, H., Dr med. Hall. v. Wiest, Alois, Senatspräsident a. D. Stuttgart. Kempter, Fr., Weinwirt, Stuttgart. Dörr, P., Flaschnerm., Heilbronn, Würth, G., Metzger, Lauffen a. N. Eusien, Revierförsters We., Kirchheim u. T. Schurer, kath. Pfarrer, Unterkirchberg. Freifrau v. Speth-Schülzburg, C., Ravensburg. Emendörfer, Karl, Liebenzell. Bender, G., Posthalter, Cleebronn. Kern, Schulth. We., Winterbach, Baier, Mina, Göppingen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Jan. Kaiserin Friedrich besuchte gestern das Haus des Feldmarschalls Blumenthal (des treuen Freundes des Kaisers Friedrich), um persönlich Kunde über das Befinden der schwer erkrankten Gemahlin des Marschalls einzuziehen. — Der portugiesische Minister des Aeußern rief auf Grund des Artikels 12 der Berliner Kongoakte die Vermittelung der Vertragsmächte im Streite mit England an. — Es heißt, Gladstone plane ein Tadelsvotum gegen das Vorgehen der Tory-Regierung bezüglich Portugals.

Berlin, 22. Januar. Die Freisinnigen sind entschlossen, die Donnerstag Debatte auf das allgemeine politische Gebiet hinüberzuspielen. Es wird eine große Bismarckrede erwartet. Die Möglichkeit eines Zustandekommens des Sozialistengesetzes ohne den Ausweisungsparagraphen ist keineswegs ausgeschlossen. Angeblich würde namentlich Minister Herrfurth gegen eine solche Lösung nichts einwenden.

Kassel, 21. Jan. Prinz Friedrich von Hohenzollern, Kommandeur der 22. Division, ist mit dem Divisionsadjutanten Rittmeister Miketta, als offizieller Vertreter des Kaisers zum Leichenbegängnis des Herzogs von Aosta nach Turin gereist

Zwickau, 22. Jan. Eine Versammlung von Vertretern der Belegschaften aller Schächte des Zwickauer Kohlenreviers beschloß, an den bekannten Beschlüssen der allgemeinen Bergarbeiterversammlungen festzuhalten, und wählte zur weiteren Ordnung der Angelegenheit eine zwölfgliedrige Kommission, bestehend aus je einem Vertreter der 12 Werke.

Charleroi, 22 Jan. Im Kohlenbecken von Charleroi ist die Lage bedeutend gebessert, die Zahl der Streikenden ist von 12000 auf 8350 herabgegangen.
S. C. B.

Erna.

Novelle von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

„Nun wohl, mein Gnädige, so hat er also immer den Schein in bedenklicher Weise gegen sich."

„Sie hörten aber doch, Herr Graf, daß Papa erklärte, er habe das Protokoll der Untersuchung gelesen; jeder Zweifel an der Todesursache des Herrn von Froysberg sei ausgeschlossen, nur Bosheit und Sensationssucht können derartige Gerüchte in Umlauf setzen und kolportieren," versetzte sie.

„Ich bin weit entfernt, den Baron anzuklagen. Im Gegenteil, Ihres Herrn Vaters Wort genügt vollkommen. Es ist also nur sehr bedauerlich für den Herrn Baron, daß die Umstände so unglücklich-glücklich zusammentreffen. Sie haben auch gestern abend mehrfach protestiert, gnädiges Fräulein, aber die fatalen Thatsachen sind leider konstatiert, und wenn der eigene Schwager, sei es selbst in der Weinlaune erklärt, dieser Todesfall sei sehr zu rechter Zeit gekommen, er habe Willwarts gestrandetes Schiff wieder flott gemacht —"

„Halten Sie ein, Graf, es empört mich, einen Kavalier, wie Sie, diese heimtückischen Verdächtigungen wiederholen zu hören!"

„Ich wiederhole sie Ihnen — einer Ohrenzeugin, nicht den anderen. Aber Sie müssen doch begreifen, Fräulein Erna, daß Willwart unter diesen Umständen nicht gerade eine erwünschte Bekanntschaft ist. Und von diesem Punkte ging ja gestern das Gespräch aus. Rochlitz forderte Zehmn und mich auf, mit nach Froysberg zu fahren. Zehmin lehnte ab und während ich ihm zustimmte, widersprachen Ihr Herr Vater, Rochlitz und die anderen. Gleichwohl mußte Ihr Herr Vater zugeben, daß er selbst keinen Umgang mit dem nächsten Nachbar habe, und wenn er rücksichtsvoll und edeldenkend genug ist, sich als den Schuldigen in diesem Punkte zu erklären, so erkennt man hier doch die wahren Gründe leicht genug."

„Ich kann nur wiederholen, Herr Graf, Sie irren, Herr von Willwart ist es, der uns eine Schroffheit entgegengesetzt hat, welche jeden Verkehr mit uns ausschloß."

„Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, man erzählt, sich eine reizende kleine Geschichte von einem vergessenen Portemonnaie und einem liebenswürdigen Ritter; man weiß ferner, daß Baron Willwart einer gewissen jungen Dame seine Huldigungen darbrachte."

Und damit zeigte Graf Ritberg, klug und überlegen lachend, nach dem Türmchen am See, an welchem sie in einiger Entfernung vorüber kamen. Sein Blick, sein Ton waren nicht mißzuverstehen. Er war einer jener Herren gewesen, welche damals im Boote an ihr und Erich vorüberfuhren. Erna wurde rot. Man glaubte also, sie habe Willwarts Bewerbung abgewiesen. Man spionierte jeden Umstand aus, der sie betraf und deutete ihn nach Belieben. Und klang nicht aus Graf Ritbergs Ton noch ein anderes?

War es denn gar nicht möglich, daß ein lediger Mann sich mit ihr beschäftigte, ohne diesen Hintergedanken der Heirat, und war sie ausersehen vom Schicksal, jeden Tag sich sagen zu müssen: „Du bist es nicht, die man so umschwärmt." Ach, alle Unbefangenheit hätte ihr längst verloren gegangen sein müssen, wenn nicht die unbesiegliche Jugendkraft neue Sprossen aus ihrem Herzen hervorgetrieben.

„Kehren wir jetzt zurück, Herr Graf!" bat sie mit demselben schroffen Ton, der Erich so verletzt hatte.

X.

Im Pfarrhaus, bei Erichs Freunden, war man eine Woche später in großer Aufregung.

Der Doktor hatte seinem Schwiegervater einen langen Brief geschrieben, dessen wesentlicher Inhalt dahin lautete: man habe ihn verschiedentlich in den Häusern seiner Patienten gefragt, ob nicht er selbst oder seine Frau in der Nähe von Froysberg daheim sei, wo dieser vielbesprochene Todesfall des Besitzers vorgekommen? Die Art, wie man die Thatsache auffasse, daß die Katastrophe ohne Zeugen gewesen, setzte der Doktor dann hinzu, sei empörend für jeden redlichen Mann. Er habe anfangs geglaubt, nur der Sensationssucht einzelner zu begegnen, gestern abend sei er aber im Café Bauer zufällig anwesend gewesen, als man Details dieser Katastrophe, sowie auch Aeußerungen von Verwandten Willwarts nebeneinander gestellt und die Möglichkeit, ja Notwendigkeit einer erneuten Untersuchung eifrig besprochen habe.

Er hatte es für seine Pflicht, dies mitzuteilen, da der Pastor als alter Freund Willwarts am besten erkennen würde, ob die Pflicht vorliege, denselben zu benachrichtigen.

Nun saßen Eltern und Tochter in aufgeregter Beratung zusammen.

Was sollte man thun? Was konnte Erich thun, um einem derartigen schändlichen Gerüchte entgegenzutreten? Und war es nicht viel richtiger, ihn arglos zu lassen?

Das letztere beschlossen sie zuletzt denn auch und als einige Tage später Erich mit seinen beiden Schwestern an der Pfarre vorfuhr, da war es die kleine Doktorin welche aus eigenster Initiative Emmy anriet, diese Zeit einer doch im Grunde nur konventionellen Trauer zu einer größeren Reise zu benutzen.

Emmy war Feuer und Flamme für diese „glückliche Idee" und wie Erich von jeher dem Einfluß seiner Jugendfreundin mehr als jedem andern zugänglich gewesen, so fand er nach einigen matten Einwänden sehr bald Geschmack an dem lebhaft besprochenen Plan. Ihm war es heute ganz recht, sich zu zerstreuen und fortzukommen.

Die kleine Frau aber triumphierte am Abend, als sie mit den Eltern wieder allein war. Jetzt wird man sich müde reden, die Freunde erfahren nichts davon und Erich kommt zum Herbst mit gesunden Nerven heim. Es war auffällig, wie schnell und bereitwillig auch der General und seine Gattin auf den Plan eingingen. Dem alten Herrn kam eine Entfernung jetzt in der That auch gelegen, denn dies ewige Fragen seiner Bekannten, dies Erzählen immer von neuem widerte ihn an. Die Damen fuhren zur Stadt, um das Nötige betreffs einer längeren Abwesenheit zu besorgen; er selbst machte sich in aller Eile reisefertig.

Theo und Diringer mieteten zum Herbst eine reizende Wohnung und versüßten den Schmerz einer zeitweiligen Trennung mit der Hoffnung auf die Häuslichkeit, die ihnen nach den erlittenen Sorgen jetzt mehr wie je ein Hafen des Glückes schien, und unterdes ritt Erich mit seinem Verwalter nach den fernen Vorwerken, besprach mit dem Förster allerlei Notwendiges, und hatte plötzlich alle Hände voll zu thun, ohne daß der Verwalter ihm jemals eine eigene Entscheidung erließ.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 11 Samstag den 25. Januar 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betreffend die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für den XI. Wahlkreis.

In Vollziehung der Vorschrift des § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

I. Die Wahlen zum deutschen Reichstag werden nach allerhöchster Verordnung des deutschen Kaisers vom 8. Januar d. J. im ganzen Reiche am

Donnerstag den 20. Februar d. Js.

vorgenommen.

II. Die Wahlhandlung beginnt in sämtlichen Wahlbezirken **um 10 Uhr vormittags** und wird **ununterbrochen bis 6 Uhr nachmittags** fortgesetzt und um **6 Uhr,** nicht früher, **geschlossen.**

III. Für das zum XI. Wahlkreis gehörige Oberamt Backnang sind die nachstehenden Wahlbezirke 2c. bestimmt worden.

Wahlbezirk.	Gemeinden.	Abstimmungsort und Lokal.	Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter.
1. Backnang.	Stadtbezirk I. Die Stadt samt der innern Aspacher Vorstadt, der Sulzbacher Vorstadt, Zwischenäckerle, unteren und oberen Walke.	Großer Rathaussaal in Backnang.	Stadtschultheiß Gock von Backnang. Gemeinderat Metzger von Ungeheuerhof.
2. Backnang.	Stadtbezirk II., bestehend aus der obern Vorstadt, unteren Mühle, untern Fabrik, sowie der oberen u. unteren Bahnhofstraße, am hintern Acker, kalten Wasser bis zu Schweinles Haus, die äußere Aspacher Vorstadt, die untere Au (Gerber-, Wilhelm-, Ulrich-, Schönthaler-straße, Karl-, Friedrich-, Eberhardt-, Hermann-, Mühlstraße). Parzellen: Germannsweiler, Mittelschönthal, Ober- und Unterschönthal, Röthleshof, Seehof, Staigacker, Stiftsgrundhof, Ungeheuerhof und Neuschönthal.	Stadtschultheißenamtszimmer auf dem Rathaus.	Ratsschreiber Friederich von Backnang. Gemeinderat Springer von da.
3. Allmersbach.	Allmersbach.	Ratszimmer in Allmersbach.	Schultheiß Ackermann in Allmersbach. Gemeindepfleger Spenninger von dort.
4. Althütte.	Althütte und sämtliche Parzellen.	Rathaus in Althütte.	Gemeindepfleger Jung in Schöllhütte. Gemeinderat Schaufler in Althütte.
5. Bruch.	Bruch.	Rathaus in Bruch.	Schultheiß Klotz in Bruch. Gemeinderat Kurz daselbst.
6. Cottenweiler.	Cottenweiler.	Rathaus in Cottenweiler.	Schultheiß Hägele in Cottenweiler. Gemeinderat Kienzle dort.
7. Ebersberg.	Ebersberg.	Ratszimmer in Ebersberg.	Schultheiß Neuer in Ebersberg. Gemeindepfleger Wild von da.
8. Fornsbach.	Fornsbach mit Parzellen.	Rathaus in Fornsbach.	Schultheiß Furch von Fornsbach. Gemeinderat Klenk von dort.
9. Grab.	Grab mit Parzellen.	Rathaus in Grab.	Schultheiß Stoll von Grab. Gemeinderat G. Weller von dort.
10. Großaspach.	Großaspach.	Rathaus in Großaspach.	Schultheiß Bärlin von Großaspach. Kaufmann Ernst Fürst von dort.
11. Großerlach.	Großerlach.	Rathaus in Großerlach.	Gemeindepfleger Fischer in Großerlach. Anwalt Föll in Liemersbach.
12. Heiningen.	Heiningen.	Rathaus in Heiningen.	Schultheiß Bäuerle von Heiningen. Gemeindepfleger Adam Pfuderer von da.
13. Heutensbach.	Heutensbach.	Rathaus in Heutensbach.	Gemeindepfleger Grimmer von Heutensbach. Schultheiß Schwarz von dort.
14. Jux.	Jux.	Rathaus in Jux.	Schultheiß Schippert von Jux. Gemeinderat Glenk von da.
15. Lippoldsweiler.	Lippoldsweiler.	Ratszimmer in Hohnweiler.	Schultheiß Heyd in Lippoldsweiler Schullehrer Engel in Hohnweiler.
16. Murrhardt.	Stadt Murrhardt, sowie die dazu gehörigen unter 17 nicht genannten Parzellen.	Ratszimmer in Murrhardt.	Stadtschultheiß Zügel von Murrhardt. Heinrich Horn, Partikulier von dort.
17. Murrhardt.	Die Parzellen von Murrhardt, Eschenstruet, Frankenweiler, Harbach, Harnersberg, Hinterbüchelberg, Hintermurrhärle, Hoffeld, Hördtermühle, Hördthof, Karnsberg, Kieselhof, Liemannsklinge, Neuhaus, Siegelsberg, Steinberg und Vordermurrhärle.	Neues Schulhaus in Murrhardt.	Ratsschreiber Vogt von Murrhardt. Gemeinderat Kleinknecht von Steinberg.
18. Neufürstenhütte	Neufürstenhütte.	Rathaus in Neufürstenhütte.	Schullehrer Blaich in Neufürstenhütte. Gemeinderat Eckert von da.
19. Oberbrüden.	Oberbrüden.	Rathaus in Oberbrüden.	Schultheiß Layer von Oberbrüden. Kaufmann J. Stotz von da
20. Oberweißach.	Oberweißach.	Rathaus in Oberweißach.	Schultheiß Sanzenbacher in Oberweißach. Anwalt Karl Hägele von Wattenweiler.
21. Oppenweiler.	Oppenweiler.	Rathaus in Oppenweiler.	Schullehrer Hart von Oppenweiler. Gemeinderat Schlipf von dort.
22. Reichenberg.	Reichenberg mit sämtlichen Parzellen.	Rathaus in Reichenberg.	Schultheißenamtsverw. Stumpp in Reichenberg. Gemeinderat Layer von dort.
23. Rietenau.	Rietenau.	Rathaus in Rietenau.	Schultheiß Kreeb von Rietenau. Stiftungspfleger Joh. Gg. Läpple von dort.
24. Sechselberg.	Sechselberg.	Rathaus in Sechselberg.	Schultheiß Lauxösch von Sechselberg. Gemeinderat Karl Klenk daselbst.
25. Spiegelberg.	Spiegelberg.	Rathaus in Spiegelberg.	Schultheiß Leibold von Spiegelberg. Gemeinderat W. Kircher von dort.
26. Steinbach.	Steinbach.	Rathaus in Steinbach.	Schullehrer Ried von Steinbach. Gemeinderat J. Föll von da.
27. Strümpfelbach.	Strümpfelbach.	Rathaus in Strümpfelbach.	Schultheiß Metzger von Strümpfelbach. Gemeinderat Föll von dort.
28 Sulzbach.	Sulzbach mit Parzellen.	Rathaus in Sulzbach.	Schultheiß Wenzel von Sulzbach. Gemeinderat Gottlieb Zügel von dort.
29. Unterbrüden.	Unterbrüden.	Rathaus in Unterbrüden.	Schullehrer Engel in Unterbrüden. Gemeinderat Wolf von da.
30. Unterweißach.	Unterweißach.	Rathaus in Unterweißach.	Schullehrer Merkle in Unterweißach. Gemeinderat Ludwig Schuhmann dort.
31. Waldrems.	Waldrems und Maubach.	Rathaus in Waldrems.	Gemeindepfleger Wilhelm Krauter v. Waldrems. Schultheiß Schaile von Maubach.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in den Gemeinden mindestens 8 Tage vor der Wahl, also **spätestens am Mittwoch den 12. Febr. d. J.** mit folgender Belehrung aufs genaueste bekannt zu machen:

1) Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in Person ausgeübt; Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Teil nehmen.

2) Die Wahl geschieht durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung (durch Druck u. drgl.) zu versehen.

Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahlzettel entscheidet, mit Vorbehalt der Prüfung des Reichstags, allein der Wahlvorstand jedes Wahlbezirks nach Stimmenmehrheit seiner Mitglieder.

3) Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz genommen hat, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahlbezirk aus mehr als einem Ort besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Stellvertreter.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher als bis sein Name in der Wählerliste aufgefunden und der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

4) Der Stimmzettel muß derartig zusammengefaltet sein, daß der auf ihm bezeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, welche nicht in solcher Weise zusammengefaltet oder nicht von weißem Papier oder mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Derselbe hat insbesondere auch darauf zu achten, daß nicht statt Eines mehrere (ineinandergeschobene) Stimmzettel abgegeben werden.

5) Diejenigen Stimmzettel, welche nicht nach Vorstehendem zurückzuweisen sind, — werden von dem Wahlvorsteher, der sie von dem Wähler übernimmt, uneröffnet in das auf dem Tisch stehende verdeckte Gefäß (die Wahlurne) gelegt.

6) Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben dem Namen des Wählers in der dazu bestimmten Rubrik (7) der Wählerliste mit einem Kreuz (†).

7) Die **Wahlvorsteher** werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß von ihnen zu der Wahlhandlung **neben** einem **Protokollführr** 3—6 **Beisitzer** zuzuziehen sind (§ 10 des Reglements) und daß den Wählern der Zutritt zu der gesamten Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel zusteht (§ 9 Abs. 1 des Wahlgesetzes und § 26 Abs. 3 des Wahlreglements.)

Darüber, daß diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise geschehen, ist dem Oberamt längstens bis

12. Februar

bei Vermeidung eines Wartboten Bericht zu erstatten.

Schließlich wird den Ortsvorstehern der Abstimmungsorte aufgegeben, die ihnen zukommenden Ausschreiben über die Bestellung des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, denselben unter Hinweis auf die angehängte Belehrung, wonach sie sich zu achten haben, auszufolgen. Die weiter angeschlossenen Formulare sind dem Wahlvorsteher ebenfalls einzuhändigen. Der Protokollführer und die Beisitzer sind vom Wahlvorsteher zu bestellen und vor Beginn der Wahlhandlung zu beeidigen bezw. auf ihre frühere Verpflichtung hinzuweisen. Der Protokollführer ist noch besonders auf die dem Bestellschreiben angehängte Belehrung aufmerksam zu machen.

Ebenso haben dieselben auch dafür zu sorgen, daß am Tage der Wahl das Wahllokal in vorschriftsmäßiger Ordnung ist, daß ein Abdruck des Wahlgesetzes und des Wahlreglements, wozu die Nummer 1 des Regierungsblatts von 1871 benützt werden kann, im Wahllokal aufgelegt ist und der vorgeschriebene Anschlag am Wahllokal über den Beginn und die Dauer der Wahl gemacht wird. (§ 2 und 3 der Belehrung von 1871, Min.-Amtsbl. Nr. 3 S. 18.)

Den 23. Januar 1890.

K. Oberamt. Schüz.

Revier Unterweißach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 30. Januar,** von vormittags 9½ Uhr an, bei Bäcker **Gall** in **Oberbrüden** aus dem Staatswald hinterer Springstein, Köpfle, Alterhausack: Rm.: 1 eichene Prügel, 83 buchene Scheiter (mit glatten), 167 buchene Prügel, 2 tannene Scheiter, 32 dto. Prügel, 9 eichen, 94 buchen und 37 tannen Anbruchholz.

Backnang.

Gefundenes Papiergeld

am letzten Viehmarkt. Abholungstermin 6 Tage.

Den 24. Jan. 1890. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Verein wird auch dieses Frühjahr den **Bezug** von **künstlichem Dünger, Chilisalpeter, Thomasmehl, Kainit** und **Phosphaten** vermitteln. Bestellungen sind innerhalb 8 Tagen bei Schultheiß **Metzger** in Strümpfelbach zu machen.

Murr.

Verkauf eichener Gerbrinde.

Aus dem heurigen Schlag im Hardtwald (Ecke zwischen der Großbottwarer und der Forsthof-Straße) kommt das zu

40 Ztr. Glanz-, 60 Ztr. Raitel- und 200 Ztr. Grobrinde

geschätzte Rindenerzeugnis am

Donnerstag den 30. Januar. nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf.

Kaufsliebhaber sind unter dem Anfügen freundlich eingeladen, daß die Abfuhr die denkbar günstigste ist.

Den 23. Januar 1890. Schultheiß Seidel.

Backnang.

Bauplatz-Verkauf.

Der Platz der abgebrannten Scheuer des G. Beck, G. Ackermann's und Metzger Wiedt's Witwe, neben dem Rößle, wird mit der 3500 M. betragenden Brandentschädigung am

Montag, den 27. Jan. d. Js.,

vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus versteigert, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ratsschreiberei.

Dauernberg,
Gemeinde Reichenberg,
Oberamt Backnang.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerwaide (von Ambrosi bis zur Ernte) welche ca. 200 Stück ernährt, wird am

Montag den 3. Februar,

nachmittags 2 Uhr

in Dauernberg in der Wohnung des Ortsrechners Jung verpachtet.

Liebhaber sind eingeladen.

Auswärtige Steigerer haben Vermögenszeugnisse ihrer Heimatbehörde vorzulegen. J. A.

Den 20. Jan. 1890.

Schultheißenamt:
Ab. Stumpp.

Oberamts Backnang.
Erlacherhütte,
Gemeinde Großerlach.

Das **Hofmann'sche**

Anwesen,

bestehend in Wohnung mit Stall und Futterlege, Gärten und ¾ Morgen Baumstück, nebst ½ Morgen Acker, wird nächsten

Mittwoch den 29. ds.,

von mittags 2 Uhr an,

in der **Krone** in **Erlacherhütte** aus freier Hand verkauft.

Eine schöne **Gangkuh** und 50 Ztr. **Futter** können miterworben werden. Auch ist Aussicht auf fortwährenden Nebenverdienst vorhanden.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen und wird Herr Kronenwirt Wenzel in Erlacherhütte auf Wunsch nähere Auskunft erteilen.

Backnang.

Bau-Akkord.

Das **Brechen** von 300 kbm Kalksteine (Mauersteine) in dem Steinbruch von Ziegler Wieland in der Hasenhälde wird nächsten **Montag** abend 6 Uhr bei Unterz. im Akkord vergeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. Januar 1890.

A. A. Stadtbaumeister:
Deufel.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf die Monate Februar & März

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Backnang.

Wiesen-Verkauf.

Ca. 1½ Morgen Wiesen im Ziegelgrund hat zu verkaufen

Ludwig Ilkinger.

Backnang. Einen kleinen

Gemüsegarten

sucht zu pachten

Heinrich Höschele,
wohnhaft bei Gerbereibesitzer **Karl Rupp,**
untere Au.

Großaspach. Ein großträchtige

Kalbel,

die bis Lichtmeß kalbt, hat zu verkaufen

Jakob Müller, Bauer.

Backnang. Gute

Speisekartoffel

verkauft in jedem Quantum

R. Häußer h. d. Post.

Backnang.

Eine bereits noch neue

Säulen-Nähmaschine

für Schuhmacher ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei **Louis Ruppmann,** Lederhandlung.

Backnang.

Circa 20 Ztr. altes

Schmiedeisen

für Schmiede geeignet, ist billig abzugeben. Zu erfragen bei **Wilh. Friederich** obere Vorstadt.

Backnang.

Einige Wohnungen

mit Bühne und Kellerplatz, sowie Gartenanteil hat sogleich oder bis Lichtmeß zu vermieten

Rudolf Käß.

Backnang.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Bühnen- und Kellerraum, hat auf Georgii oder auch etwas früher zu vermieten

Wilh. Buchegger.

Eine kleinere

Wohnung

wird sofort zu mieten gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör wird von einer kl. Familie auf Georgii zu mieten gesucht Näheres bei der Expedition d. Bl.

Backnang.

Danksagung.

All denen, welche uns bei dem langen Krankenlager und beim Hinscheiden unserer l. Gattin, Mutter und Schwägerin so viele wohlthuende Beweise herzlicher Teilnahme zukommen ließen, für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zum Grabe, sprechen wir auf diesem Wege den innigsten Dank aus.

Der trauernde Gatte:
Meßner A. Riedel
mit seinen 4 Kindern
u. Schwägerin Marie Schmidt
geb. Riedel.

---

10 M. Nebenverdienst 10 M.

tägl. f. solide Personen b. einig. Thätigkeit. Off. bef. sub. C. 510 **Rud. Mosse, Köln.**

Backnang.

Tüchtige

Schuhmacher

für bessere Arbeit erhalten auch nach auswärts dauernde Beschäftigung bei

Robert Stelzer.

Backnang. Ein jüngerer

Bäcker

kann sogleich eintreten bei

Georg Müller.

Backnang. Ein guter

Arbeiter

kann in 8 Tagen eintreten bei

A. Jäger, Möbelschreiner.

Backnang. Ein

Schuhmacherlehrling

aus ordentlicher Familie kann sofort oder nach der Konfirmation eintreten bei

Robert Stelzer.

Backnang.

Ein jüngerer

Bursche

von 15 bis 17 Jahren kann bis Lichtmeß eintreten bei

Metzger **Baumann.**

Winnenden.

Einen wohlerzogenen kräftigen jungen Menschen nimmt

in die Lehre

Wilh. Schweizer,
Maler u. Lakier.

Backnang.

Sterbkleider & Kissen Totenbouquets und Perlkränze

empfiehlt

Hermann Schlehner.

Backnang.

Trauerschmuck

empfiehlt in hübschen neuen Mustern bei großer Auswahl

Hch. Brändle.

Zu

Paten-Geschenken

empfehle:

silberne Löffel
Kinderbestecke
Kinderbecher etc.

in allen Preislagen.

Hch. Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.

Alt Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen D. O.

Backnang.

Punschtorte
Mohrenköpfe
Haselnußtörtchen
Berliner Pfannkuchen
Hefenbackwerk ꝛc.

empfiehlt jeden Tag frisch, sowie jeden Sonntag

Meringuen.

Paul Henninger.

Magenheilmittel giebt es viele aber kein besseres als die seit langen Jahren als vorzüglich bekannte von Apotheker **J. Schrader,** Feuerbach, bereitete **ächte, weiße Lebensessenz,** Flac. M. 1., in den bekannten Depots. [d]

Hauptgewinne M. 25000.

Ziehung, 25. Jan. | Ziehung, 4. Febr.

der

Nürnberger | Cannstatter

Geld-Lotterie.

Lose á M. 2.

Ziehungslisten der **Stuttgarter Krankenhauslotterie** à 15 Pf. empfiehlt

Fr. Bröbel,
Heilbronn.

Auf 15 Lose 1 Treffer.
10000 Geldgewinne.

Unterweißach.

Ein jüngerer kräftiger

Bursche

von 15—17 Jahren wird zu sofortigem Eintritt oder auf Lichtmeß zu Vieh gesucht von

Christian Baumann, Metzger.

Einen jüngeren

Knecht

fürs Haus und die Oekonomie, der mit Pferden umgehen kann, sucht bis Lichtmeß oder Georgii die

Kunstmühle Groß-Ingersheim a. Neckar.

Maubach.

Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch von etwa 17 Jahren wird gesucht.

K. Widmann.

Weinbergknecht,

älterer, selbständiger Arbeiter gesucht.

Stuttgart, Lerchenstraße 55.

Backnang.

Nationaler Bürger-Verein.

Zur **Feier** des **Geburtsfestes**

A.B.D. Sr. Maj. des deutschen Kaisers

findet am **Montag den 27. Jan.,** abends 8 Uhr, ein

Bankett

im **Saale** des Gasthofs **z. Schwanen** statt, zu welchem die Bürgerschaft und sämtliche Vereine hiedurch freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Backnang.

Karl Bauer, Uhrmacher

im Schlosser **Sorg**'schen Hause
empfiehlt sein best sortiertes Lager in

goldenen & silbernen Herren- & Damen-Uhren, Ketten u. Anhänger jeder Art

Regulateure
Wanduhren
Wecker
Thermometer

in nur bester Ware zu äußerst billigen Preisen.

2 Jahre Garantie. Reparaturen jeder Art pünktlichst unter Garantie.

Hohenlohe'sche Suppen-Einlagen:

Hafergrütze, leicht verdauliche und nahrhafte Suppe;

Hafermehl, bestes Kindernahrungsmittel

Grünkerngries & Grünkernmehl,

eine der schmackhaftesten Suppen;

Gerstenschleimmehl,

welches gegenüber dem umständlichen langen Kochen der Gerstenkörner in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige, wohlschmeckende Suppe liefert, **halte ich bestens empfohlen.**

Georg Müller, Conditor.

Backnang.

Zur **Aufnahme** von **Versicherungen** bei der

Schweiz. Feuer-Versicherungsgesellschaft „Helvetia"

Generalagentur in Stuttgart, und zur Abgabe von Prospekten empfiehlt sich **der Agent für Backnang und Umgegend:**

Heinrich Höschele,
wohnhaft bei Gerbereibesitzer **Karl Rupp,** untere Au.

V. V. B.

Generalversammlung

Sonntag, 26. Jan., 3½ Uhr im **Stern.**

Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses.

Freunde der Sache willkommen.

Der Ausschuß.

Generalversammlung der Fleischer-Innung f. d. O.A.-Bez. Backnang.

Die jährliche Generalversammlung findet **Sonntag den 2. Februar,** nachmittags 1 Uhr, im **Hirsch** statt.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht. 2) Statutenänderung.

Da zur Statutenänderung mindestens ⅔tel der Mitglieder notwendig anwesend sein müssen, so wird hiemit zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Vorstand **Sorg.**

Backnang.

Generalversammlung der Schlachthausgesellschaft Backnang E. G. m. u. H.

Dieselbe findet **Sonntag den 2. Februar,** nachmittags 3 Uhr im **Hirsch** statt.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht. 2) Bauangelegenheiten.

Vorstand: **Sorg.**

Backnang.

Dienstag den 28. Jan. setze ich eine große Partie prima

Norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Stern einem billigen Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schwab aus Hüzelsau.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtssachen ꝛc. vorrätig

Fr Stroh, Buchdruckerei.

Backnang. **Fertige**

Sterbkleider, Kissen und Sargkissen,

Kindersterbkleidchen schon von 70 Pfg. an, empfiehlt

C. Claß Wwe.

Totenbouquets & Perlkränze

in schöner Auswahl bei Obiger, wohnh. bei Hrn. Maler Kißling.

Backnang.

Schreinermeister **Sorg**
im Engel

empfiehlt sein Lager in **fertigen**

Möbeln & Spiegeln

ganzen Einrichtungen bei billig gestellten Preisen.

Backnang.

Aufnahmen

Alle **Sonntage** bei jeder Witterung.

C. Oswald
Photograph.

Backnang.

Italiener Wein,

garantiert reiner Traubenwein, zur Verbesserung unserer Landweine am besten geeignet, ist billigst zu beziehen durch

Hermann Baigle,
gegenüber Hotel Post.

Heilbronner Lose!

Hauptr. **M. 20000.** — Ziehg. 28 Mai — veri. à M. 1. — (f. Porto u. Liste 25 Pf. extra) (H.)

H. Beittinger, Heilbronn.

Nur echt mit der Marke „Anker!"

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker" als wirksames Hausmittel empfohlen.

In den meisten Apotheken!

Backnang.

Verlaufen

hat sich am Montag ein **schwarzer Rattenfänger.** Der jetzige Besitzer wolle denselben abgeben bei

Gustav Müller, unt. Au.

Jede Buch-Druckarbeit

liefert schnell und billig

die Buchdruckerei

von Fr. Stroh.

Backnang.

Bürger- Verein.

Sonntag mittag 3 Uhr bei Kamerad **Reber.**

Der Vorstand.

Sonntag nachmittag 4 Uhr
G. Rupp
z. Ochsen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 23. Jan. Aus verschiedenen Blättern erhalten wir von einer Schlägerei Kenntnis, die am letzten Sonntag hier stattfand und die nach einem Wirtshausstreit auf der Straße zum Austrag kam. Der Lohknecht Saalfrank machte hiebei von seinem Messer Gebrauch und brachte zwei Gerbergesellen solche Verwundungen in der Brustgegend bei, daß dieselben ins Krankenhaus verbracht werden mußten. Die Verletzungen sind jedoch nicht lebensgefährlich.

— Heute abend zeigte sich auch hier zwischen 6 und 7 Uhr ein Gewittersturm. Die Murr stieg seit einigen Tagen auf Gestadhöhe.

— 24. Jan. Der Sturm wütete die ganze vergangene Nacht fort. Der Postwagen von Lippoldsweiler hieher kam mit 1 Stunde Verspätung hier an, denn auf der Straße hinderten vom Sturm umgerissene Bäume die Fahrt.

✻ **Großaspach.** Vergangenen Mittwoch wurde Jakob Bäuerle, Schuhmacher hier, unter militärischen Ehren zur Erde bestattet. Derselbe hatte anno 1870/71 den deutsch-französischen Krieg mitgemacht, war aber von jener Zeit an nicht mehr so recht fest; mit seiner Gesundheit ging es stätig abwärts. In voriger Woche wurde er nun von einer Lungenentzündung befallen, die dem auch seine Kräfte vollends rasch verzehrte. Obgleich der Verstorbene dem hiesigen Kriegerverein erst seit ganz kurzer Zeit angehörte, so hat doch der Ausschuß desselben einen namhaften Betrag zur sofortigen Unterstützung der Witwe verwilligt.

Wie überhaupt der hiesige Verein bemüht ist, den Witwen und Waisen verstorbener Kameraden wohlzuthun und mitzuteilen, ist auch dies ein Beweis, daß bei der Ende Dezember v. J. abgehaltenen Generalversammlung eine Kollekte unter den Anwesenden zum Besten der Hinterbliebenen zweier Veteranen veranstaltet wurde, deren Ertrag ein schönes Zeugnis für die Opferwilligkeit der Geber ablegte. Die Freuden- und Dankesthränen, die bei der Ueberreichung dieser Gaben geflossen sind, sind dem Verein gewiß eine reichliche Entschädigung für das steife Achselzucken mit dem gewisse Kreise die Bestrebungen des Vereins beurteilen.

* Vor der Strafkammer **in Stuttgart** standen in den beiden letzten Tagen die Angeschuldigten, welche an dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Hasenberg—Vaihingen a. F. die Hauptschuld tragen sollen, vor Gericht. Es sind deren 5, nämlich Betriebsoberinspektor tit. Finanzrat A. Lang, Lokomotivführer J. Wiedmann, Bahnhofverwalter G. J. Schwenninger in Vaihingen a. F., Bahnwärter J. Degenfelder und Hilfswärter G. Grieb. Sie sind beschuldigt der fahrlässigen Tötung, fahrlässigen Gefährdung des Eisenbahntransports und fahrlässigen Körperverletzung. Bei dem gewaltigen Unglück, das unsern Lesern noch bekannt ist, kamen 8 Personen ums Leben, 68 wurden verletzt. Der Schaden an Fahrmaterial für den Staat betrug 51 000 Mark.

St.Anw. Elben begründete nach dem Verhör in 1stünd. Rede die Anklage. Er weist die Schuldfrage der Angeklagten nach und beantragte schließlich für Lang und Schwenninger je 8 Monate Gefängnis, für Wiedmann, Degenfelder, Grieb je 3 Monate, sowie gegen sämtliche Angekl. Erkennung der Verpflichtung zur Zahlung der Kosten.

* Dem Lokomotivführer, welcher am 15. Novbr. auf der Station **Einsingen** mit großer Geistesgegenwart den Schnellzug zum Stehen brachte, als ihm die Gefahr eines Zusammenstoßes drohte, ist eine Belohnung von 50 M. zuerkannt worden.

* Die „Versammlung württembergischer Landwirte", welche alle Monate stattfindet, beschloß eine Bitte an die Kgl. Ackerbaudirektion in **Hohenheim** um Errichtung eines Kursus für Landwirte in Hohenheim, um in gedrängter Kürze die für die Praxis wichtigsten Fragen der neueren Landwirtschaft zu besprechen und durch Demonstrationen das Verständnis neuerer wichtiger Maschinen und Geräte zu fördern.

* In **Nagold** brannte die Lehre'sche Kunstmühle bis auf die Grundmauer nieder.

Berlin, 22. Januar. Der Kaiser fuhr heute morgen am Hotel „Petersburg" vor, um sich über das Befinden des Frhrn. v. Franckenstein zu erkundigen. Um 11 Uhr meldete Frhr. v. Huene dem Kaiser das erfolgte Ableben des Freiherrn. Morgen früh findet ein Trauergottesdienst in der Hedwigskirche statt, worauf der Sarg nach Schloß Almstädt überführt wird. Der Witwe des Verstorbenen stattete der Kaiser gestern nachmittag persönlich einen Kondolenzbesuch ab.

* **Deutscher Reichstag.** 22. Jan. Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Leider muß ich auch heute damit beginnen, Ihnen eine Trauerbotschaft zu verkünden. (Die Mitglieder des Hauses erheben sich). Ein hochverehrtes, hochangesehenes Mitglied dieses Hauses, Freiherr von und zu Frankenstein ist heute Morgen gegen 11 Uhr nach kurzer Krankheit, aber schwerem Leiden hier in Berlin aus diesem Leben geschieden. Ein echter deutscher Mann, fest und treu, wahr und ohne Furcht, selbstlos, recht und schlecht, ein Mann, karg an Worten, aber von großer Thatkraft und weitem Blick, eine Autorität überall, wo seine Pflicht ihn rief. — Das Haus trat dann in die zweite Beratung des Sozialistengesetzes ein.

— Der **Kaiser** hat in einem Schreiben an das Präsidium des Reichstages seine Teilnahme am Tode des Abg. Frhrn. von Franckenstein ausgedrückt.

Die Annahme des Sozialistengesetzes ist in 2. Lesung nach der Kommissionsfassung erfolgt. Alle konservativen Anträge, für welche der preuß Minister des Innern Herrfurth ohne Nachdruck eintrat, wurden abgelehnt. Man hofft auf die Annahme des Gesetzes auch durch die Regierung. — Artikel 1, welcher die Fristbestimmung beseitigt und die Dauer des Gesetzes ausspricht, wurde in 2er Lesung mit 166 gegen 111 Stimmen in namentlicher Abstimmung angenommen.

Berlin, 22. Jan. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, wonach die Kavallerie nach Maßgabe der verfügbaren Mittel mit Stahlrohrlanzen auszurüsten ist und die leichte Kavallerie fortan die Lanzenflaggen nach den für die Kürassier- und Ulanenregimenter festgesetzten Proben zu führen hat.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt heute die Parole aus: **„Gegen die Sozialdemokratie und ihre Begünstiger!"** Sie appelliert an sämtliche bürgerlichen Elemente, sich gegen die Umsturzparteien zusammenzuscharen, selbst wenn die verbissenen Führer nicht wollen, wie denn auch in Sachsen die Wähler sich um den Zorn derer um Richter nicht kümmern, sondern daran festhalten, daß die erste Pflicht aller bürgerlichen Elemente im gemeinsamen Kampf gegen die Sozialdemokratie besteht. Letztere beabsichtigt diesmal einen allgemeinen Vorstoß gegen den Bestand von Staat und Gesellschaft.

Hamburg, 22. Jan. Die auf Veranlassung der hiesigen Reedereien von Antwerpen requirierten und gestern eingetroffenen Feuerleute weigerten sich, zu 75 M. anzunustern, als sie von den Lohnverhältnissen Kenntnis erhalten, und verlangen von den Reedern freie Rückreise und Entschädigung. Auch die Negerheizer der Ella Wörmann streiken und wollen nur zu 85 M. anmustern. Gestern abend war eine allgemeine Versammlung der Streikenden.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 22. Jan. Die Seebehörde hat aus Danger die Meldung, daß seit mehreren Wochen in ganz Fez die Influenza in heftigster Weise wüte.

Italien.

Rom, 22. Jan Der Bürgermeister von Barletta ist verhaftet worden. In der Stadtkasse fehlt der Betrag von ½ Million Lire.

Frankreich

Bordeaux. 23. Jan. Infolge heftigen Sturmes mußte der deutsche Dampfer „Cosmopolit" auf der Fahrt nach Tonging-China umkehren, da der Schornstein des Dampfers und die Ladung desselben stark gelitten hatten. Der schwedische Dampfer „Rekla" mußte in Verdun s. G. anlaufen.

* Mit den **Boulangisten** (die übrigens am Montag wiederum einen großen Skandal in der Kammer verursachten, infolgedessen Deroulede zeitweise von den Sitzungen ausgeschlossen wurde) scheint es zu Ende zu gehen. So meint mit bezug auf den Austritt des Deputierten Martineau aus dem Boulangistischen Komitee der „Temps", die Boulangisten könnten fortan weder Royalisten noch Republikaner sein, sie müßten wegen Geldmangels aufhören, zu existieren.

Belgien.

Charleroi, 13. Jan. Der Streik ist definitiv beendigt, es fehlen heute noch 2000 Arbeiter, welche morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Großbritanien.

London, 22. Jan. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers bringt die Beileidsdepesche des Kaisers Wilhelm an den Herzog von Cambridge anläßlich des Todes des Lords Napier zur Kenntnis der ganzen englischen Armee.

Verschiedenes.

* **Schweiz.** Die Influenza ist in Basel, Zürich u. a. O. der Schweiz in Abnahme begriffen. Doch ist überall noch viel Sterblichkeit. In Genf starben in den ersten 14 Tagen d. M. im Stadtgebiet 167 Personen, gegenüber 67 in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Die Krankenkasse des schweizerischen Grütli- (Arbeiter-) Vereins hat infolge der Influenza ihren 70000 Frs. betragenden Fond fast zur Hälfte für Krankenunterstützungen verwenden müssen.

Langenburg, 21. Jan. Hohe Holzpreise. Bei den gestern und heute in den fürstl. Waldungen und einem Privatwald vorgenommenen größeren Holzverkäufen sind so hohe Preise erzielt worden, wie seit wohl 8 Jahren nie. Man will die teuren Preise des Holzes mit dem heuer sehr gesteigerten Ankauf der verschiedenen Cellulosenfabriken in einen ursächlichen Zusammenhang bringen und in der That übersteigt durch die Angebote der Agenten seit 3—4 Wochen der Erlös für Langholz und geeignete Roller die Reservierpreise bei jedem Holzverkauf um 4—10 Prozent mitunter noch weiter.

Fruchtpreise
Backnang den 21. Jan. 1890.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	7 M. — Pf.	— M. — Pf.
Haber	— M. — Pf.	7 M. 20 Pf.	— M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Januar.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	23

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien):
am Sonntag den 26. Januar.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leitz.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Kopp.

Katholischer Gottesdienst am Sonntag 26. Januar.
in Backnang um ¾9 Uhr
in Oppenweiler um ½11 Uhr.

Gestorben

Geiselhart, Forstassistent, Heudorf. Wißner, Chr. sen., Flaschnerm, Göppingen. Schmid, G., Forstmeister a. D., Mergentheim. Beil, Gottlieb, Schorndorf. Molfenter, Chr., Schiffmeister, Ulm. Kayser, Chr., Stadtbaurat a. D., Stuttgart. Burger, Ad., Glaserm., Heilbronn. Kauffmann, Friederike, Tuttlingen. Kirn, Karoline, Eßlingen. Bernhard, Henriette, Stuttgart. Bieger, R., Oelmüller, Waldsee. Cloß, Emma, Hall. Breiter, A., Lehrer, Hengstfeld. Moll, A., Stadtschultheiß, Neuenstein. Streicher, M. Eisengießereibes., Cannstatt. Hoppe, Wilhelm, Stuttgart. Entßlen, J., Gemeinderat, Ebhausen. Wünsch, K., Lehrer, Herrenberg. Troschnikoff, A., Cannstatt

Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 4.

Erna.

Novelle von L. Haidheim.
(Fortsetzung.)

Fast bedauerte er zuletzt, gehen zu sollen. Die Besitzesfreude war ihm langsam, aber nun doch fast übermächtig gekommen. Wenn er dann jedoch der schlaflosen Stunden gedachte, die ihm nachts Erna Kalands Bild vorzauberten, und der heißen Sehnsucht nach ihr, die ihm keine Ruhe ließ, dann sagte er sich: „Ich muß fort — ich will diesen tollen Gedanken los werden, ich will nicht der Sklave einer Phantasie sein, die nicht den geringsten realen Grund hat."

Und um sich zu bekräftigen, daß er Erna Kaland durchaus nicht liebe, sondern daß eben nur ein närrischer Zauber ihn peinige, erzählte er sich unermüdlich immer wieder, daß er die Millionärstochter unter keinen Umständen heiraten würde, nachdem das Mädchen ihm gezeigt, daß es eine Seele voll Mißtrauen und Argwohn habe.

Er aber wollte ein Weib sein nennen, in dessen Seele sich nur der Himmel spiegelte und das weder an Niedrigkeit noch an das Böse glaubte, weil es beides nicht kannte.

O, nein! Eine Erna Kaland, die in jedem Manne, der sich ihr näherte, einen geldgierigen Ehrlosen sah, nein! Möchte sie heiraten, wer wollte. Er ging fort, er würde sie vergessen — und vielleicht, wenn er zurückkam — hatte sie schon ihre Hand vergeben und dann war ja alles gut.

Vor der Abreise wollte Erich sich bei seinen nächsten Nachbarn, den Herren von Rochlitz, von Sathen und Werninghaus empfehlen. Besonders der erstere hatte sich ihm in der letzten Zeit mehr und mehr freundnachbarlich gestellt.

Zunächst suchte er Herrn Werninghaus auf; der reiche Fabrikherr war vereist.

Bei den Sathens traf er verschiedene Gäste, lauter Verwandte der Familie, und als er sich nach einer halben Stunde tötlich langweilig dahinschleichender Konversation wieder empfahl, nahm er den Eindruck mit sich fort, daß er gestört habe und daß man sich dort inmitten einer erregten Unterhaltung befunden, die jedes Mitglied des Kreises ungern abgebrochen sah, mit Ausnahme des Hausherrn, der ihn so liebenswürdig wie immer empfangen.

Von da ritt er die kurze Strecke weiter am südlichen Ufer des Sees entlang zu den Rochlitz'. Wie peinlich war es ihm jetzt, daß er den Kalands so schroff entgegengetreten." „Unfrieden mit den Nachbarn ist ein Dorn im Fleisch," hatte sein Onkel ihm noch vor wenigen Tagen gesagt und ihm geraten, auf irgend eine schickliche Weise einzulenken.

„Was du rücksichtslos gegen Froysbergs Nachbar dir erlaubtest, das kannst du gegen den eigenen schwer ungeschehen machen!" sagte sich Erich seitdem und grübelte unaufhörlich über einen Vorwand, sich auf dem Sonnenstein noch vor seiner Abreise einzuführen.

Dazwischen kamen ihm auch wieder zornige Aufwallungen gegen Erna; er konnte ihr jenen Blick nicht vergessen, und dabei fühlte er mehr denn je, daß er nicht fort dürfe, ohne ein gutes Wort gesprochen zu haben.

So ist der Mensch aus Widersprüchen zusammengesetzt! Und Erich merkte seinen Zustand nicht einmal, sondern redete sich jetzt ein, er thue dies alles nur um des lieben Friedens willen.

Ach, er konnte ihr doch nicht sagen, daß er in seiner damaligen Stimmung sich selbst nicht gekannt, daß er sie dennoch lieb gewonnen, daß — daß Aber was machte sich Erna aus ihm?

Unter solchen Gedanken ritt Erich von Willwart auf den Gutshof des Barons von Rochlitz, und das erste was seine Augen erblickten, war die Equipage Kalands.

Der Kutscher sprang herbei, da eben ein anderer Diener nicht zur Stelle war. Erich erkannte den Fritz. Der junge Mann lachte über das ganze Gesicht.

„Ja, gnädiger Herr, ich bin Kutscher geworden und die Kathrin und ich vergessen es lebenslang nicht, wie gut Sie gegen uns gewesen!" erwiderte er auf ein freundliches Wort Erichs und dies Wort klang fast herzlich, so sehr freute Erich sich, daß er Kaland hier traf.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 12 Dienstag den 28. Januar 1890. **59. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf, für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr werden wieder Unterrichtskurse über Obstbaumzucht an dem K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim, an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten, abgehalten.

Hiebei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf 10 Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M. betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M. in Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zulassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeitliches Zeugnis zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt sein und auch über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben soll.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfg.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, **bis längstens 20. Februar d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart"** einzusenden. Den Aufnahmegesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirtschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder andern Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärtern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 13. Januar 1890.

Werner.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** unter den Viehbeständen des **Gottlieb Eisenmann** in **Häslachhof**, Gdebzrks Oberbrüden, des **Christian Schock in Backnang** und des **Konrad Mack** in **Maubach** wieder erloschen ist, so wird dies unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 2. d. Mts. (Murrthalbote Nr. 2) und in Gemäßheit des § 69 der Instruktion des Bundesrats zum Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 hiedurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht

Backnang, den 27. Januar 1890.

K. Oberamt.
Lausterer, stv. Amtmann.

Revier Lichtenstern.

Nutzholz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 1. Februar**, Vormittags 11 Uhr, im **Löwen** in **Neulautern** aus dem Staatswald Lustheimerwald, Heßberg und Lauterwald 6 **Stammholz:** 10 Eichen IV. Kl. mit 2,2 Fm., 32 Rotbuchen II. Kl. mit 22 Fm., 1 Erle mit 0,3 Fm., 10 Hainbuchen mit 1,5 Fm. und 0,4 birken Wagnerholz. 39 Fm. Nadelholz IV. und V. Kl. und Sägholz.

Aus Heßberg und Lauterwald: **Stangen:** 155 Baustangen, 470 Hopfenstangen I. und II. Kl., 1140 Reisstangen von über 7 m bis 3—4 m, 10 hainbuchene Stangen.

Nachmittags ½1 Uhr aus Heßberg 16. 20 (bei der Lohmühle) und Lauterwald 6 (zunächst Neulautern) **Brennholz:** Rm.: 344 buchene Scheiter, Prügel und Klotz, 1 eichene Scheiter, 26 eichene, birkene, aspene, erlene Prügel, 87 Nadelholzscheiter und Prügel. Wellen: 5410 gebundene buchene.

Zusammenkunft zum Vorzeigen des Holzes vom Heßberg vormittags 9 Uhr bei der Lohmühle, desjenigen vom Lauterwald ½11 Uhr bei der Fabrik.

Backnang.

Geschäfts-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine **Bäckerei, verbunden mit Spezereihandlung,** um billigen Preis zu verkaufen.

Das in ganz gutem Zustand befindliche Haus, inmitten der Stadt, Eckhaus von zwei frequenten Straßen, würde sich in Folge seiner günstigen Lage auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eignen.

Zahlungsbedingungen äußerst günstig.

Nähere Auskunft erteilt

Ratsschreiber Friederich.

Althütte.

Liegenschaftsverkauf.

In der Nachlaßsache des † David Ehmenck, gewes. Zimmermanns hier, kommt dessen vorhandene Liegenschaft, nemlich:

1 a 40 qm Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,
1 ha 87 a 46 qm Acker, Wiese und Nadelwaldungen am

Donnerstag den 30. d. M., vormittags 10 Uhr **erstmals**, und **Dienstag den 4. Febr. d. J.,** vormittags 10 Uhr, **letztmals** auf dem diesseitigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Januar 1890.

Waisengericht.
Vorstand: Schindler.

Backnang.

Eine bereits noch neue

Säulen-Nähmaschine

für Schuhmacher ist billig zu verkaufen

Das Nähere ist zu erfragen bei **Louis Ruppmann**, Lederhandlung.

Mittelschönthal.

Eine großträchtige

Kalbel,

unter zwei die Wahl, verkauft

Fr. Degele.

Backnang. Einen kleinen

Gemüsegarten

sucht zu pachten

Heinrich Höschele,
wohnhaft bei Gerbereibesitzer **Karl Rupp,** untere Au.

Backnang. Ein heizbares

Zimmer,

mit oder ohne Möbel, hat auf 1. April oder Georgi zu vermieten

Wagner Beck.

Bestellungen auf den Murrthalboten auf die Monate Februar & März

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Backnang.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Verein wird auch dieses Frühjahr den **Bezug** von **künstlichem Dünger, Chilisalpeter, Thomasmehl, Kainit** und **Phosphaten** vermitteln. Bestellungen sind innerhalb 8 Tagen bei Schultheiß **Metzger** in Strümpfelbach zu machen.

Backnang.

Zur **Aufnahme** von **Versicherungen** bei der

Schweiz. Feuer-Versicherungsgesellschaft „Helvetia"

Generalagentur in Stuttgart, und zur Abgabe von Prospekten empfiehlt sich **der Agent für Backnang und Umgegend:**

Heinrich Höschele,
wohnhaft bei Gerbereibesitzer **Karl Rupp,** untere Au.

Anerkannt bester Bitterliqueur

H. UNDERBERG-ALBRECHT

ERFINDER
und alleiniger Destillateur des

Boonekamp of Maag-Bitter

Nachahmende Firmen führen häufig den Namen „Boonekamp of Maag-Bitter" oder H. Underberg-Albrecht

in Backnang: Georg Gebhardt, Conditor.
„ Paul Henninger, Conditor.

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernstere Folgen haben, als die meisten damit Behafteten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blutandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder 2c. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Indem man durch Anwendung der in den **beiden Backnanger Apotheken** à 1 M. — erhältlichen ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etikette mit dem weißen Kreuz in rothem Felde und dem Namenszug Richard Brandt.